



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Herbstblätter

Weber, Friedrich Wilhelm

Paderborn, 1896

Der Waldweg

urn:nbn:de:hbz:466:1-29922

Der Waldweg.

Dänisch von Ingemann.

Am Hünenhügel im Leirewald
 So einsam schlingt sich der Pfad;
 Da hört man oft, wie der Hufschlag schallt
 Und das rollende Rad.

Und über dem Bautastein in der Nacht
 Des Helden Geist sich erhebt;
 Er schwingt sein Schwert, den Genossen der Schlacht,
 Seine Locke im Winde bebt.

Und er blicket hinaus auf den Weg so weit
 Und sieht auf der Menschen Gang;
 Da denkt er der eigenen Lebenszeit;
 Wunderlich klingt ein Sang:

„Gegangen bin ich, wo ihr nun geht,
 Nun ist vollbracht mein Streit.
 Erhoben hab' ich ein Mal, das steht
 fest in der rollenden Zeit.

Ruhelos, rastlos stürmt' ich fort,
 Die wilde Strafe hinaus;
 Freude suchte ich hier und dort;
 Nun ist das Alles aus!

Nun schlief ich der Jahre zehnmal zehn
 Unter dem großen Stein;
 Junge Menschengeschlechter gehn
 Ueber der alten Gebein.

frisch grünt noch immer der morsche Wald,
 Doch der Held, den die Zeit zertrat,
 Er hört nicht mehr, wie der Hufschlag schallt
 Und das rollende Rad.

Dir nur, einsamer Wanderer du,
 Ruf' ich bei nächtlicher Zeit
 Grüße aus fremdem Lande zu:
 Geh, vollbring' deinen Streit!

Thor! Was wankst du so traurig doch
 Die wilde Strafe hinaus?
 Nur hundert kurze Jahre noch —
 Dann ist dies Alles aus!"

